

Helmut Volger (Hrsg.), Grundlagen und Strukturen der Vereinten Nationen, Oldenbourg, 2007, 576 Seiten, ISBN: 3-486-58202-X, 49,80 €.

„Do institutions matter?“ *Helmut Volger*, der sich seit vielen Jahren wissenschaftlich mit den Vereinten Nationen beschäftigt, vielfältig publiziert und Konferenzen organisiert hat, dürfte diese Frage bejahen. Das vorliegende Buch liefert gute Gründe für diese Antwort.

In vier Kapiteln wird dem Gegenstand „Vereinte Nationen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln breiter Raum eingeräumt, wobei auch Themen behandelt werden, die ansonsten zu Unrecht weniger Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Dies wie auch der im Vorwort angedeutete dialogische Konzeptionierungsprozeß des Buches ermöglicht einen interessanten Einblick in das Werkstattgeschehen der deutschsprachigen UN-Forschung. Welche Diagnosen werden gestellt, welche Therapien empfohlen – der Sammelband erweist sich als ausgesprochen nützliches Hilfsmittel, bei dem sich materialreiche Sorgfalt mit guten Ideen und kritischen Fragen paart. Die Autoren aus Wissenschaft und Praxis, die *Helmut Volger* hat gewinnen können, bringen alleamt Expertise mit, verfügen aber auch über Enthusiasmus für ihren Gegenstand.

Neben dem Herausgeber steuern *Eckart Klein* und *Markus Pallek* Beiträge zum Kapitel „Grundlagen“ bei. Die verschiedenen „Arbeitsgebiete“ werden in Texten von

Alfred von Wagner, Manfred Eisele, Norman Weiß, Jürgen Maier sowie *Thomas Fues* und *Stephan Klingebiel* erläutert. Im Kapitel „Funktionsweise“ schreiben *Karl Th. Paschke, Jochen Prantl, Brigitte Hamm, Thomas Fischen, Axel Wüstenhagen* und *Helmut Volger*. Beiträge zum letzten, „Strukturprobleme und Reformkonzepte“ überschriebenen Kapitel stammen von *Yves Beigbeder, Klaus Hüfner, Dieter Göthel, Karl Th. Paschke* und erneut dem Herausgeber.

Die insgesamt neunzehn Beiträge haben Handbuchcharakter und können jeweils für sich stehen. Wer das Buch am Stück liest, wird damit belohnt, daß sich die unterschiedlichen Mosaiksteine zu einem gut beobachteten, umfassenden Gesamtbild fügen.

Ethische Grundlagen, Entwicklung des Völkerrechts, Aufgaben nach der Charta, die Arbeitsgebiete im einzelnen (hier dürfen natürlich die Menschenrechte nicht fehlen), Entwicklungspolitik, Global Governance und Nichtregierungsorganisationen – das sind die Themen, die im MenschenRechtsMagazin vorrangig Erwähnung finden sollen. Das heißt natürlich nicht, daß die anderen Themen weniger interessant wären. Der multidisziplinäre Zuschnitt des Buches sorgt dafür, daß je-

der, der sich für die Vereinten Nationen interessiert, fündig wird.

Im politikwissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Studium dürften sich die einzelnen Beiträge rasch großer Be-

liebtheit erfreuen. Da der Preis aber günstig kalkuliert ist, kann die Anschaffung durchaus auch Studenten empfohlen werden.

Redaktion